

Mediennutzung

Tabelle 44: Informationen aus verschiedenen Informationsquellen in der Verfassungsauseinandersetzung, geordnet nach Bedeutung in der Abstimmung 2003 (in Prozent)⁴⁶⁸

Informationsquelle	Verfassung 2001		Abstimmung 2003	
	sehr viel	viel	sehr viel	viel
Artikel in den Landeszeitungen	18,9	37,7	27,2	34,4
Persönliche Gespräche	11,8	22,4	23,6	29,9
Leserbriefe	–	–	15,4	24,8
Broschüre des Fürstenhauses	12,1	25,4	–	–
Inserate in den Zeitungen	–	–	12,5	24,2
Infobroschüre der Regierung	–	–	10,1	20,0
Abstimmungswerbung im Briefkasten	–	–	9,4	20,2
Radiosendungen	1,7	15,4	8,0	18,7
Strassenplakate	–	–	7,6	16,0
Fernsehsendungen	0,7	2,5	6,2	11,9
Informationsveranstaltungen	5,3	9,0	5,1	11,5
Papiere der Verfassungskommission	5,3	13,8	–	–
Wissenschaftliche Gutachten	4,0	7,5	–	–
Artikel in ausländischen Zeitungen	0,3	2,2	3,1	7,7
Informationen im Internet	0,3	1,7	2,3	5,9

Quelle: Verfassungsumfrage 2001. Abstimmungsumfrage 2003.

dischen Zeitungen für die politische Meinungsbildung in Liechtenstein. An zweiter Stelle in der Bedeutung der Informationsquellen rangiert nach den Landeszeitungen das persönliche Gespräch, gefolgt von den Leserbriefen, welche ebenfalls über die Landeszeitungen transportiert werden. Aber auch die gesamte Palette an Abstimmungswerbung – Broschüren, Inserate, Abstimmungsunterlagen – rangiert in der Bedeutung noch vor den elektronischen Medien.

⁴⁶⁸ Die zugrundeliegenden Fragen lauteten: «Wie haben Sie sich bisher über den Verfassungsvorschlag des Fürstenhauses informiert? Was würden Sie sagen: wie viel haben Sie persönlich darüber aus Zeitungen, Radio, Gesprächen und aus anderen Quellen erfahren?» (2001) bzw. im Anschluss an die Fragen nach der Nutzung verschiedener Medien die Frage: «Wie viel haben Sie persönlich über die beiden Verfassungsinitiativen aus den verschiedenen Quellen erfahren?» (2003).